

3827/AB XXI.GP

Eingelangt am: 05.07.2002

BUNDESMINISTER FÜR SOZIALE SICHERHEIT UND GENERATIONEN

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete parlamentarische Anfrage Nr. 3878/J der Abgeordneten Dr. Gabriela Moser, Freundinnen und Freunde, wie folgt:

Frage 1:

Im Zuge des seit 1998 entsprechend der Richtlinie 96/23/EG jährlich durchzuführenden Tierarzneimittelkontrollprogramms werden Schädlingsbekämpfungsmittelrückstände in Schlachttierkörpern Rohmilch, Eiern und Honig untersucht.

Im Bereich Schlachttieruntersuchung werden die Proben von den Fleischuntersuchungsorganen der Länder gezogen und von der österreichischen Agentur für Gesundheit- und Ernährungssicherheit, Veterinärmedizinische Untersuchungen Mödling, untersucht. Die Ergebnisse sind aus der nachfolgenden Tabelle nach untersuchte Substanzen, Anzahl der Proben etc. ersichtlich:

1997: Untersuchungsmatrix ist Niere und Fett

Stoffe	Tierart	Probenzahl	Kein Nachweis	Unter 00.1 ppm	0.01 bis 0.1		
Dieldrin Aldrin	Jungrinder	55	54	1			
	Kühe	47	47				
	Lämmer	1	1				
	Andere Schafe	34	34				
DDT	Jungrinder	55	46	6	3		
	Kühe	47	40	4	3		
	Lämmer	1	1				
	Andere Schafe	34	25	7	2		
Endrin	Jungrinder	55	55				
	Kühe	47	47				
	Lämmer	1	1				
	Andere Schafe	34	33	1			
Heptachlor	Jungrinder	55	55				
	Kühe	47	46	1			
	Lämmer	1	1				
	Andere Schafe	34	34				
Lindane	Jungrinder	55	55				
	Kühe	47	45	2			
	Lämmer	1	1				
	Andere Schafe	34	34				

Hexachlorbenzol	Jungrinder	55	47	7	1		
	Kühe	47	36	11			
	Lämmer	1	1				
	Andere Schafe	34	25	8	1		
α-Hexachlorcyclohexan	Jungrinder	55	55				
	Kühe	47	47				
	Lämmer	1	1				
	Andere Schafe	34	34				
β-Hexachlorcyclohexan	Jungrinder	55	55				
	Kühe	47	47				
	Lämmer	1	1				
	Andere Schafe	34	34				

1998

Substanzen und Matrix wie 1997

Tierart	Zahl der Proben	Negative Ergebnisse	Positive Ergebnisse				
Rinder	103	102	1				
Schweine	89	89					

Schafe/ Ziegen	19	19					
Pferde	16	16					
Zuchtwild	1	1					
Wild	62	62					

Bei einem Jungrind wurde der Grenzwert bei Hexachlorbenzol überschritten.

1999

Substanzen: Dieldrin, Aldrin, pp-DDE, pp-DDD, op-DDT, pp-DDT, Endrin, β -Heptachlorepoxyd, Hexachlorbenzol, α -Hexachlorcyclohexan, β -Hexachlorcyclohexan, γ -Hexachlorcyclohexan-Lindan

Tierart	Zahl der Proben	Negative Ergebnisse	Positive Ergebnisse				
Rinder	93	93					
Schweine	85	85					
Schafe/ Ziegen	20	20					
Pferde	17	17					
Zuchtwild	1	1					
Wild	67	66	1				

Ein Wildschwein wies überhöhte Werte bei DDT auf.

2000

Substanzen: wie 1999

Tierart	Zahl der Proben	Negative Ergebnisse	Positive Ergebnisse				
Rinder	80	80					
Schweine	105	105					
Schafe/Ziegen	16	16					
Pferde	10	10					
Geflügel	16	16					
Aquakultur	28	26	2				
Zuchtwild	2	2					
Wild	67	6					

Zwei Karpfen wiesen überhöhte Werte bei chloriertem Kohlenwasserstoff auf.

Substanzen: zusätzlich Chlorpyrifos, Diazinon, Phoxim

Tierart	Zahl der Proben	Negative Ergebnisse	Positive Ergebnisse				
Milchkäbber	2	2					
Jungrinder	22	22					
Kühe	2	2					
Sch	19	19					

Stokering 1 1010 Wien

weine						
Schafe, Ziegen	8	8				
Pferde	5	5				

2001

Substanzen: Dieldrin, Aldrin, pp-DDE, pp-DDD, op-DDT, pp-DDT, Endrin, Heptachlorepoxid, Hexachlorbenzol-HCB, α -Hexachlorcyclohexan, β -Hexachlorcyclohexan, γ -Hexachlorcyclohexan-Lindan, d-Hexachlorcyclohexan, Chlordan, PCB 28,52,101,118,138,153,180,

Tierart	Zahl der Proben	Negative Ergebnisse	Positive Ergebnisse			
Rinder	79	79				
Schweine	89	89				
Schafe/Ziegen	13	13				
Pferde	9	9				
Geflügel	17	17				
Aquakultur	18	18				
Zuchtwild	9	9				
Wild	1	1	1			

Substanzen: zusätzlich Chlorpyrifos, Diazinon, Phoxim

Tierart	Zahl der Proben	Negative Ergebnisse	Positive Ergebnisse				
Rinder	25	25					
Schweine	27	27					
Schafe, Ziegen	11	11					
Pferde	4	4					

Bezüglich der Untersuchungen von Rohmilch, Eiern und Honig ist festzuhalten, dass sämtliche Proben von österreichischen Erzeugern stammen und von den Lebensmittelaufsichtsorganen so gezogen werden, dass die Rückführbarkeit zum einzelnen Produzenten (Milchbauer, Legebetrieb, Imker) gewährleistet ist, d.h. beim Bauern direkt, an der Milchsammelstelle usw.

Die Untersuchungen wurden bisher an der Bundesanstalt für Lebensmitteluntersuchung und -forschung in Wien durchgeführt (siehe nachfolgende Tabelle). Mit 1. Juni 2002 wurde die Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit eingerichtet, die diese Untersuchungen künftig zu übernehmen hat. An einer Neuorganisation des Monitoring-Einsatzes innerhalb der Gesundheits- und Ernährungsagentur wird derzeit gearbeitet.

Lebensmittel	Jahr	Probenanzahl	festgestellte Rückstände	Probenanzahl unter Grenzwert	Probenanzahl über Grenzwert
Milch	1998	21	Hexachlorbenzol	20	0
			p,p'-DDE	3	0
	1999	20	Hexachlorbenzol	17	0
			Endosulfan	1	0
	2000	22	Hexachlorbenzol	18	0
	2001	22	Hexachlorbenzol	11	0

Eier	1998	10	-		
	1999	10	-		
	2000	10	-		
	2001	10	-		
Honig	1998	19	-		
	1999	46	-		
	2000	45	-		
	2001	48	-		

Fragen 2 und 3:

Weiterverarbeitete Lebensmittel tierischer Herkunft wie z.B. Wurst sind vom Tierarzneimittelkontrollmonitoring der EU nicht umfasst (siehe dazu auch die Beantwortung der Frage 5).

Frage 4:

Bezüglich der Tierkörper verweise ich auf die Tabelle zu Frage 1. Milch, Eier und Honig wurden auf die Organochlorpestizide Azinphos-methyl, Bromophos-ethyl, Chlorpyrifos, Chlorpyrifos-methyl, Coumaphos, Diazinon, Dichlorvos, Dimethoat, Dioxathion, Fenchlorphos, Heptenophos, Hexachlorbenzol, Malathion, Mecarbam, Methamidophos, Methidathion, Mevinphos, Omethoat, Parathion, Parathion-methyl, Phosalone, Pirimiphos-methyl, Pyrazophos, Tetrachlorvinphos, Triazophos. Milch wurde seit 2001 weiters auf die organischen Phosphorverbindungen Aldrin, Chlorothalonil, o,p-DDD, o,p-DDE, o,p-DDT, p,p'-DDD, p,p'-DDE, p,p'-DDT, Disulfoton, Dieldrin, α -Endosulfan, β -Endosulfan, Endrin, α -HCH, γ -HCH, Heptachlor, Heptachlorepoxyd, Iprodion, Methoxychlor, Procymidon, Quintozen, Tecnazen, Tolclofos-methyl, Vinclozolin untersucht. Honig wurde zusätzlich auch auf Benalaxyl, Binapacryl, Brompropylat, Bupirimat, Captafol, Captan, Chlorobenzilate, Chlorfenson, Dichlofluanid, Dicloran, Dicofof, Fenamirol, Folpet, Metalaxyl, Nitrothal-isopropyl, Penconazol, Pirimicarb, Procymidon, Propiconazol, Propoxur, Propyzamid, Tetradifon, Tolyfluanid, Triadimefon, Triadimenol untersucht.

Frage 5:

In der Entscheidung der Kommission 97/747/EG werden - in Verbindung mit der Richtlinie 96/23/EG des Rates über "Kontrollmaßnahmen hinsichtlich bestimmter

Stoffe und ihrer Rückstände in lebenden Tieren und tierischen Erzeugnissen" - Umfang und Häufigkeit der Probenahmen (in Abhängigkeit von der innerstaatlichen Produktion) festgelegt.

So ist beispielsweise pro Jahr bei Milch eine Probe je 15.000 Tonnen Jahresproduktion - mindestens jedoch 300 Proben - zu ziehen, 15 % der Proben sind auf unterschiedliche, "andere Stoffe" als Tierarzneimittel, zB organische Chlorverbindungen bzw. organische Phosphorverbindungen zu untersuchen. Für Österreich bedeutet dies die Verpflichtung zur Untersuchung von 30 Proben auf organische Chlorverbindungen bzw. auf organische Phosphorverbindungen.

Weiter ist bei Eiern pro Jahr eine Probe je 1.000 Tonnen Jahresproduktion zu entnehmen, wobei die Mindestanzahl 200 Proben pro Jahr beträgt. Laut der zitierten Entscheidung der Kommission sind "einige Untersuchungen" auch auf organische Chlorverbindungen durchzuführen.

Bei Honig sind 10 Proben je 300 Tonnen Jahreserzeugung für die ersten 3.000 Tonnen und eine weitere Probe je zusätzliche Menge von 300 Tonnen zu entnehmen. 40 % der Proben sind auf organische Chlorverbindungen und organische Phosphorverbindungen zu untersuchen. Letzteres bedeutet, dass Österreich die Untersuchung von 49 Proben vorzunehmen hat.

Frage 6:

Selbstverständlich erfolgen neben dem Tierarzneimittelmonitoring entsprechend den vorhandenen Untersuchungskapazitäten Untersuchungen auf Pestizide bei Lebensmitteln aus tierischer Produktion.

Frage 7:

Das Monitoring bei Milch, Eiern und Honig hat gezeigt, dass am häufigsten Hexachlorbenzol in Milch - allerdings in ganz geringen, weit unter dem Grenzwert von 10 µg/kg liegenden Mengen - nachgewiesen wurden. Studien zu dieser Thematik liegen nicht vor.

Fragen 8 bis 14:

Die aus dem Detailhandel gezogenen Proben tierischer Lebensmittel werden überwiegend einer Untersuchung auf Kennzeichnung, Verdorbenheit usw. zugeführt. Die Kontrolle auf anfällige Rückstände an Pestiziden erfolgt überwiegend beim

Produzenten. Zur diesbezüglichen Rechtslage verweise ich auf die Beantwortung der Frage 5.

Neben den Kontrollen im Rahmen des Monitorings wurden darüber hinaus folgende tabellarisch zusammengefasste - Untersuchungen durchgeführt. Die Probenziehung erfolgte beim Produzenten bzw. beim Importeur.

Lebensmittel	Jahr	Probenanzahl	Ergebnisse
Eier (Konserven)	1998	13	alle Proben < BG
Milch	2001	1	alle Proben < BG
	2002	1	alle Proben < BG
Honig	1999	12	alle Proben < BG
Fisch	2000	6	5 Proben < BG 1 Probe mit 0.005 mg/kg p,p'-DDE
	2001	2	alle Proben < BG
Butter	2001	11	3 Proben mit 0.005 mg/kg Hexachlorbenzol 3 Proben mit 0.006 mg/kg Hexachlorbenzol
getrocknetes Rindfleisch	2002	1	1 Probe mit 0.004 mg/kg p,p'-DDE
Rindfleisch aus biologischer Landwirtschaft	2002	1	Probe < BG
Käsewurst aus biologischer Landwirtschaft	2002	1	Probe < BG

BG = Bestimmungsgrenze

In den Jahren 2000 und 2001 erfolgten zusätzlich folgende Untersuchungen auf Streptomycin in Honig.

Lebensmittel	Jahr	Probenanzahl	Ort der Probenahme	Belastungen bis zum Grenzwert (Streptomycin)	Grenzwertüberschreitungen (Streptomycin)
Honig	2000	51	Supermärkte, Bauernmärkte, Imker (29 Proben)	1 (40 µg/kg)	0
	2001	15	Imker	4 (> 5 µg/kg und < 20 µg/kg)	0

Bezüglich der Planung einschlägiger Untersuchungen verweise ich auf die Beantwortung zu Frage 5. Für das Jahr 2002 liegen noch keine Untersuchungsergebnisse vor.